

Perspektiven der Fachdidaktiken – Schnittstellen, Übergänge, Vernetzungen

**Reihe: Fachdidaktische Forschungen,
Waxmann Verlag**

Hinweise zur Beitragseinreichung

Im Nachgang zur diesjährigen Fachtagung der Gesellschaft für Fachdidaktik e. V. (GFD), die vom 1.–3. September 2025 an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken stattfand, ist es geplant, die Beiträge der Fachtagung in einem Band der Reihe „Fachdidaktische Forschungen“ unter dem Titel „*Perspektiven der Fachdidaktiken – Schnittstellen, Übergänge, Vernetzungen*“ sichtbar zu machen. Das Buch bzw. der Tagungsband erscheint voraussichtlich im Herbst 2026 sowohl als Printausgabe als auch als E-Book und wird im Waxmann Verlag publiziert.

Damit Ihr Beitrag im Tagungsband veröffentlicht werden kann, bitten wir Sie, die nachfolgenden Hinweise und Fristen zur Erstellung und Einreichung Ihres Beitrages sorgsam zu beachten.

Rückfragen können Sie jederzeit an redaktion@gfd2025.de richten.

Zeitlinie

Da alle Beiträge aus dem Tagungsprogramm im Rahmen des Einreichungsprozesses zur Tagung bereits ein Peer-Review durchlaufen haben, führen wir hinsichtlich der Publikation der Beiträge im Jahrbuch ein **einstufiges Verfahren** durch: Bitte reichen Sie Ihren **Beitrag bis zum 28.02.2026** über [ConfTool](#) ein. Die Beiträge werden dann im **Double-Blind-Peer-Review-Verfahren** gesichtet.

Rückmeldungen zur Annahme bzw. Ablehnung Ihrer Beiträge und eventuelle **Überarbeitungshinweise** erhalten Sie voraussichtlich bis **Ende April 2026**.

Der angenommene Beitrag ist bis **Ende Mai 2026** zu finalisieren. In Einzelfällen kann ggf. eine zweite Überarbeitungsrunde notwendig sein. Diese sollte bis zur **Druckfahnenlegung und Druckfahnenprüfung Ende Juni 2026** abgeschlossen sein, um ein Erscheinen im kommenden Jahr zu erlauben.

Inhalt

Die Ausrichtung des Tagungsbands an den Perspektiven der Fachdidaktiken, samt Schnittstellen, Übergängen, Vernetzungen, adressiert die Frage, wie sowohl disziplinäre als auch disziplinenübergreifende Bezüge und Kooperationen zwischen verschiedenen Fachdidaktiken erforderlich und möglich sind, um grundlegende sowie aktuelle fachdidaktische Themen, Fragestellungen und Probleme unter Einbezug verschiedener fachdidaktischer Perspektiven bearbeiten, diskutieren und reflektieren zu können.

Der Tagungsband greift aktuelle fachdidaktische und öffentliche Diskurse zu Problemfeldern auf, die eine verstärkte (Notwendigkeit der) Kooperation bzw. Zusammenarbeit verschiedener Fachdidaktiken erfordern. Dazu gehören die gesellschaftlichen und fachdidaktischen Querschnittsthemen Digitalisierung, Inklusion, Sprachbildung, Demokratiebildung, Politische Bildung, Diagnostik und Nachhaltigkeit.

Kooperationen von Fachdidaktiken wirken sich nicht nur auf bestehende sowie zukünftige fachdidaktische Forschungen aus, sondern beeinflussen in starkem Maße auch die Lehrkräftebildung, da (angehende) Lehrkräfte auch und v. a. in Bereichen fachdidaktischer Schnittstellen, Übergänge und Vernetzungen (weiter-)qualifiziert werden müssen. Derartige Schnittstellen, Übergänge und Vernetzungen lassen sich unterschiedlich begreifen:

- Fachliche Übergänge und Schnittstellen in der Identifikation von Gemeinsamkeiten und Unterschieden können zwischen einzelnen Fachdidaktiken und darüber hinaus fokussiert werden.
- Weiterhin können auch Übergänge zwischen Fächern im Schulsystem, wie etwa von der Primar- in verschiedene Sekundarschulformen sowie in die gymnasiale Oberstufe, und deren fachliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede betrachtet werden (z. B. schulstufen- und schulformbezogene Didaktiken).
- Schließlich stehen die Akteur*innen im Blick, die diese Übergänge beschreiten: Zum einen die Schüler*innen (z. B. deren Kompetenzen und Lernverläufe) und zum anderen die Lehrkräfte in den verschiedenen Phasen und Übergängen der Lehrkräftebildung (z. B. Übergänge von der ersten, in die zweite und dritte Phase oder aber Quer- und Seiteneinsteiger*innen).

Umfang, Beitragsarten, Gliederung und Formatierung

Für die **Einzelbeiträge (Kurzvorträge)** ist ein Umfang von **8–10 Seiten (max. 24.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Literaturangaben!)** vorgesehen. Für **Symposien und Workshops** ist ein Umfang von **10–12 Seiten (max. 28.800 Zeichen inkl. Leerzeichen und Literaturangaben!)** vorgesehen.

Der **Bezug zum Tagungsthema** – d. h., zu den Perspektiven der Fachdidaktiken samt Schnittstellen, Übergängen, Vernetzungen – soll in allen Beiträgen aus einer empirischen, theoretischen oder konzeptionellen Perspektive deutlich erkennbar herausgearbeitet werden.

*Wenn Sie einen **empirischen Beitrag** einreichen, verdeutlichen Sie bitte den Forschungsstand, den theoretischen Hintergrund, die Fragestellung, die Ziele der Untersuchung, das methodische Vorgehen sowie die Ergebnisse bzw. den Zwischenstand zu Ihrem Untersuchungsgegenstand.*

*Wenn Sie einen **theoretischen Beitrag** einreichen, explizieren Sie bitte die zugrundeliegende Frage oder Problemstellung für Ihre Ausführungen, nehmen Sie Bezug auf bestehende Theorien sowie Forschungsliteratur und achten Sie auf eine nachvollziehbare Argumentationsstruktur.*

*Wenn Sie einen **konzeptionellen Beitrag** einreichen, explizieren Sie bitte die zugrundeliegende Frage oder Problemstellung, arbeiten Sie die disziplinäre Relevanz der Konzeption sowie mögliche Schnittstellen, Übergänge und Vernetzungen zu anderen Fachdidaktiken heraus, integrieren Sie die Darstellung des Konzepts in den Forschungsstand und eröffnen Sie neue Forschungsperspektiven.*

Orientieren Sie sich bezüglich der Formatierung bitte an der Vorlagendatei. Abgesehen davon berücksichtigen Sie bitte die folgenden Aspekte:

- Formatieren bzw. definieren Sie **Überschriften** (1,2,3) als solche (siehe Vorlagendatei).
- Verwenden Sie nach Möglichkeit **(max.) zwei Gliederungsebenen**.
- Jede Gliederungsebene muss **mindestens zwei Gliederungselemente** besitzen.
- Gehen Sie bitte sparsam mit **typografischen Hervorhebungen** um. Wenn Sie eine Hervorhebung vornehmen möchten, verwenden Sie dafür bitte die **Kursivierung**.
- Bitte verwenden Sie **Fußnoten** sparsam.
- **Verzichten Sie unbedingt auf eine manuelle Silbentrennung!**

Wir benötigen außerdem folgende **ergänzende Angaben von Ihnen** (siehe Vorlagendatei):

- deutschsprachiges Abstract im Umfang von **maximal 200 Wörtern**
- drei bis fünf **Schlüsselwörter/Keywords**
- **Autor*innenangaben** nach folgendem Muster: Nachname, Vorname, ggf. Titel, Tätigkeit mit Angabe der Universität, URL, ORCID (letztere optional)

Abbildungen und Tabellen

Bitte fügen Sie Abbildungen und Tabellen direkt in den Textkorpus ein. **Nummerieren** Sie bitte alle Abbildungen und Tabellen und versehen Sie **Abbildungen mit Unterschriften** und **Tabellen mit Überschriften**. Abbildungen müssen **zusätzlich als separate Grafikdatei** (z. B. jpg) mit einer **Mindestauflösung von 300 dpi** eingereicht werden. Bitte benennen Sie die Datei nach dem folgenden Muster: Erstautor*innennachname_Abb. # und fügen Sie anstelle der Raute die entsprechende Nummerierung der Abbildung ein.

Bedenken Sie bitte, dass **Farbabbildungen** im E-Book-Format unproblematisch sind, in den Druckexemplaren jedoch nur **Graustufen** abgebildet werden können. Die dafür notwendige Farbumwandlung nimmt der Verlag vor. Testen Sie ggf. die Unterscheidbarkeit von Grauschattierungen durch einen **Probeausdruck** an Ihrem Drucker.

Schreibweisen

Verwenden Sie bitte **geschlechtersensible Formulierungen**, indem Sie entweder die männliche *und* weibliche Sprachform (z. B. Lehrerinnen und Lehrer) oder geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen (z. B. Lehrpersonen, Lehrkräfte) verwenden. Wenn Sie eine nicht binäre Darstellungsform wählen,

verwenden Sie bitte ausschließlich den **Asterisk/Genderstern (z. B. Autor*innen)**. Berücksichtigen Sie dabei auch eine entsprechende Anpassung von Artikeln und Pronomen!

Zitationen

Bitte belegen sie indirekte und direkte Zitate durch **Kurzverweise im laufenden Text**. **Indirekte Zitate** sind Paraphrasierungen einer Originalaussage. In einem **direkten Zitat** wird der Wortlaut des Originals übernommen. Der übernommene Wortlaut steht in Anführungszeichen in deutscher Schreibweise („...“). Folgende Beispiele beziehen sich auf direkte Zitate. Indirekte Zitate werden in gleicher Weise belegt, mit der Ergänzung von „vgl.“ nach der öffnenden Klammer.

Autor*in eines Werkes	(Berg 2020: 1)
zwei Autor*innen eines Werkes	(Berg & Tal 2020: 1)
drei Autor*innen eines Werkes	(Berg, Tal & See 2020: 1)
mehr als drei Autor*innen eines Werkes	(Berg et al. 2020: 1)
gleiche*r Autor*in unterschiedl. Werke	(Berg 2020; 2023)
gleiche*r Autor*in, mehrere Werke in einem Jahr	(Berg 2020a; 2020b)
Autor*innen unterschiedl. Werke	(Berg 2020; Tal 2021; See 2023)
direkter Folgeverweis auf die gleiche Stelle im Werk	(ebd.)
direkter Folgeverweis auf eine andere Stelle im Werk	(ebd.: 1)

Folgeseiten werden mit „f.“ (bei einer Folgeseite) bzw. „ff.“ (bei mehreren Folgeseiten) hinter der Seitenzahl angegeben.

Quellenbelege sind grundsätzlich Bestandteil des Satzes und stehen *vor* dem Punkt. Steht unmittelbar vor dem Quellenbeleg ein direktes Zitat, das im Original mit einem Punkt endet, **entfällt dieser Punkt** bei der Zitation. (→ Ein Satz schließt immer mit einem Punkt ab).

Werden Autor*innen bereits in einem einleitenden Satz genannt, wird der **Quellenbeleg direkt angeschlossen**. Beispiel: Breidenstein et al. (2020: 11) betonen: „Ethnografie ist keine eindeutig darstellbare und standardisierte Methode.“

Umfasst ein direktes Zitat mehr als 30 Wörter, wird es vom Fließtext abgesetzt durch **Einrückung** und mit verringerter Schriftgröße (1 Grad weniger als der Fließtext).

Literaturverzeichnis

Alle im Artikel erwähnten Quellen werden im Literaturverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge angeführt:

Sammelband (Autor 1) Name, Vorname; (Autor 2) Name, Vorname & (Autor 3) Name, Vorname (Hrsg.) (2003): Titel des Sammelbandes. Verlagsort: Name des Verlags.
Monographie Name, Vorname (1999): Titel der Monographie. Münster: Waxmann.
Artikel in Zeitschrift Name, Vorname (2002): Titel des Artikels. Zeitschrift, 14. Jg., Heft 6, 376–387. (Kein S., Kommas und Punkte ... nur Punkt am Ende.)
Artikel im Sammelband (Autor 1) Name, Vorname; (Autor 2) Name, Vorname (2002): Titel des Aufsatzes. In: (Autor 1) Name, V.; (Autor 2) Name, V. & (Autor 3) Name, V. (Hrsg.) (2002): Titel des Sammelbandes. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 213–255. (Kein S., Kommas und Punkte ... nur Punkt am Ende.)
Internetpublikationen im Literaturverzeichnis <ul style="list-style-type: none"> Name, Vorname (2000): Titel, https://www.webseite.de/schreiben.html [letzter Zugriff am 30.09.2025]. http://www.bildungsserver.de → Unterricht → Lernen → Spiel (ggf. keine (zu) langen Unterseiten, sondern ggf. Klicks angeben).

Bei der Angabe des Verlags wird auf die Ergänzung „Verlag“ verzichtet (z. B. Waxmann, anstatt Waxmann Verlag). Haben Autor*innen in einem Jahr mehrere Werke publiziert, steht hinter dem Erscheinungsjahr ein Kleinbuchstabe in alphabetischer Reihenfolge beginnend mit „a“. Diese Angabe muss in den Quellenbelegen berücksichtigt werden. Jede Literaturangabe endet mit einem Punkt.

Wir freuen uns auf spannende Einreichungen, die die anregende Diskussion über die Perspektiven der Fachdidaktiken – samt Schnittstellen, Übergängen, Vernetzungen – auf der Saarbrücker Fachtagung fortsetzen.

Das Tagungsteam der GFD-Tagung im Saarland 2025